

KATASTROPHENSCHUTZ- BEDARFSPLAN DER STADT WUPPERTAL

- ERGEBNISPRÄSENTATION -





ZIELSETZUNG DER KATASTROPHENSCHUTZBEDARFSPLANUNG

Primärziele:

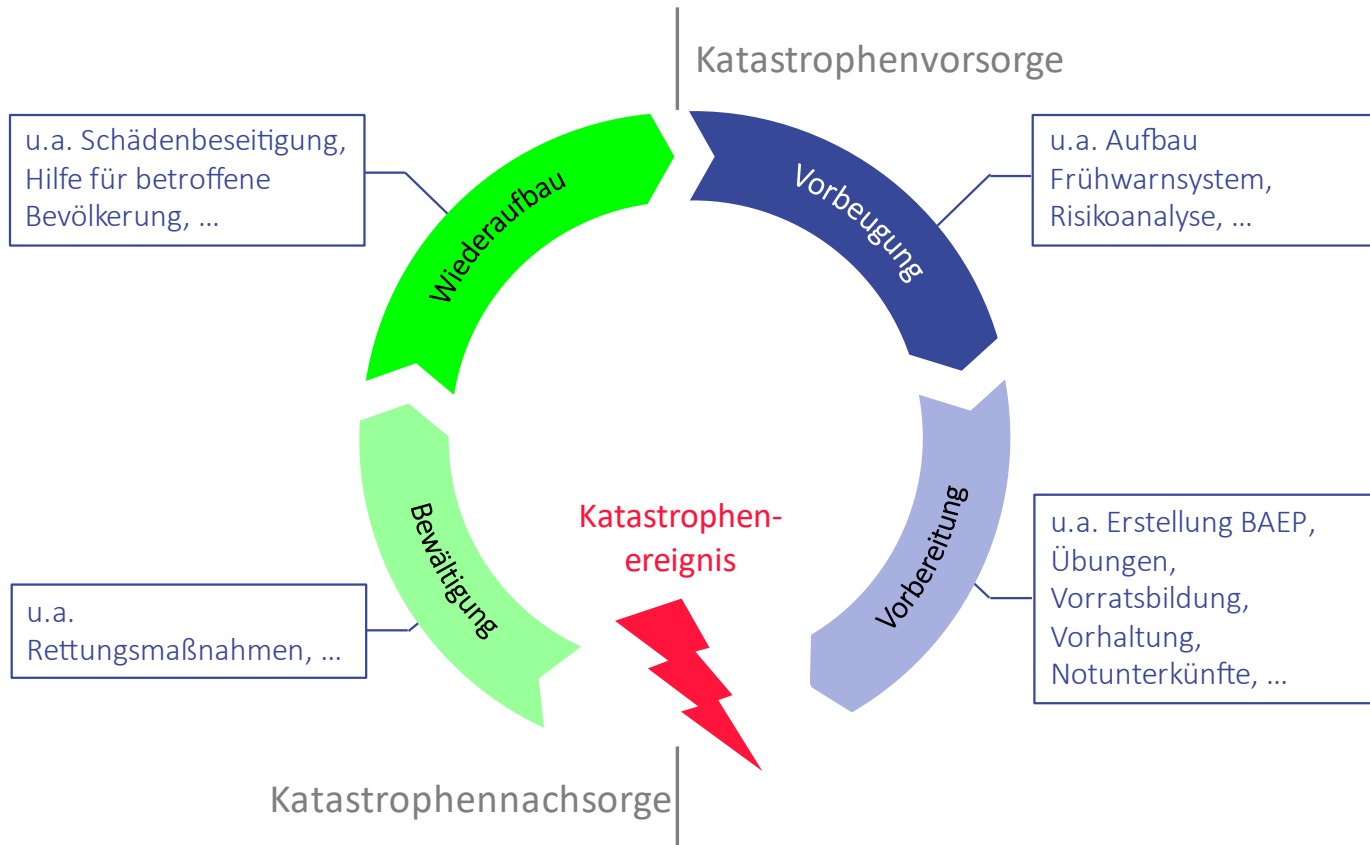
- Ableitung von **Handlungsbedarfen** und **Beschaffungserfordernissen** für die Stadt Wuppertal als **Untere Katastrophenschutzbehörde**
- Integrierte Ableitung der Anforderungen aus dem **Katastrophenschutz**
- Herstellung eines zusammenfassenden **Planungsstandards**
- Rahmengerüst für die Aufstellung **szenarienspezifischer Sonderalarmpläne**

Nebenziele:

- Schaffung von **Awareness** für die (Optimierung der) eigenen Krisenvorsorge bei Netzwerkpartnern
- Bewusstsein für Katastrophenschutz als gemeinschaftliche (gesamtgesellschaftliche) Aufgabe
- „In Krisen Köpfe kennen“



BEGRIFFSDEFINITIONEN



Katastrophenkreislauf

Differenzierung nach:

- Vorbeugung
- Vorbereitung
- Bewältigung
- Wiederaufbau



METHODIK



**1. Brainstorming
und Vorbereitung**



2. Auswahlworkshop



3. Folgeworkshops



**4. Ableitung der
Bedarfsmaxima**



5. Soll-Ist-Abgleich



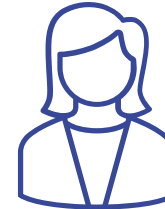
PROJEKTBETEILIGTE



externe Beratung



Gefahrenabwehr-
behörde



Verwaltung

Projektkoordination

- Beteiligung über Interviews und Workshops
- Austausch über Vulnerabilität
(mögliche eigene Betroffenheit und
Einschränkungen der Leistungsfähigkeit)
- Beiträge zur Resilienz
(Netzwerkpartner)

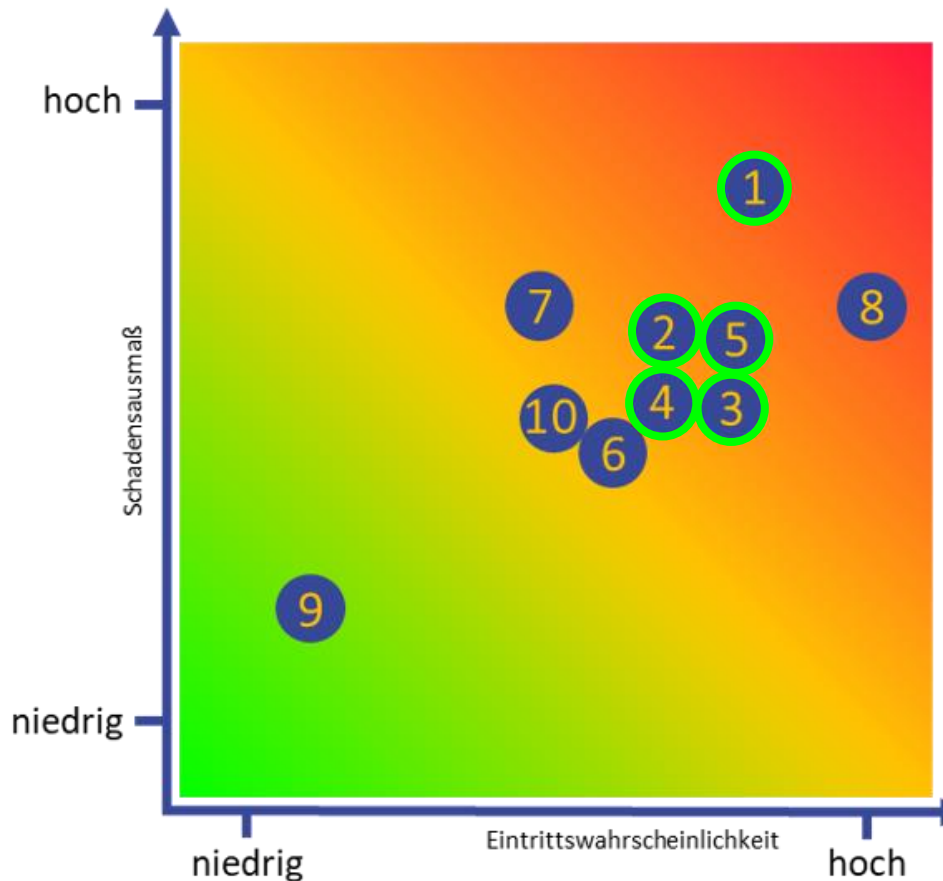


Expertinnen und Experten

Expertise und KRITIS



RISIKOANALYSE UND SZENARIENAUSWAHL



(01) Langanhaltender flächendeckender Stromausfall

(02) Hitzewelle

(03) Versorgungsmangellage Erdgas

(04) Flusshochwasser

(05) Gefahrstoffaustritt

(06) Betreuungslage nach kerntechnischem Unfall

(07) Pandemie / Tierseuche

(08) urbaner Starkregen

(09) Erdbeben / Erdsenkung – komplexer Gebäudeeinsturz

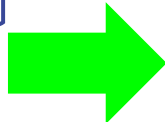
(10) MANV nach Terroranschlag

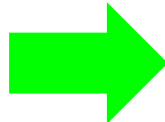


METHODISCHE HERANGEHENSWEISE

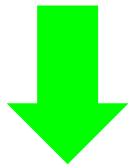


Folgeworkshops

- 
- 1 Mangellage Erdgas
 - 2 Stromausfall
 - 3 Hitzewelle
 - 4 Gefahrstoffaustritt
 - 5 Starkregen / Hochwasser



**Diskussion und Abstimmung
von Schadensfolgen auf
Mensch, KRITIS und
Schutzgüter**



**Resultierende Anforderungen und
planerisches Versorgungsniveau an jedes
Szenario**



AUSZUG VON SCHADENSFOLGEN

Versorgungsmangellage Erdgas

- Verminderte Leistungsfähigkeit durch Kälte bei Beschäftigten von BOS und KRITIS
- Priorisierung durch die Bundesnetzagentur (Zunächst Industrie und Großkunden, zuletzt Private Haushalte, Pflegeheime und Krankenhäuser)

Stromausfall

- Ausfall von alltäglichen Strukturen (z.B. Ampeln, Fahrstühle) und lebensnotwendigen Gütern, Probleme in der öffentlichen Lebensmittel- und Kraftstoffversorgung
- Massive Einschränkung der Kommunikation durch Ausfall von Internet und Telefon und bei längerer Zeitdauer auch Digitalfunk und –alarmierung



AUSZUG VON SCHADENSFOLGEN

Hitzewelle

- Auswirkung auf die Gesundheit der Bevölkerung, insb. vulnerabler Gruppen
- Gefahr von Wald- und Vegetationsbränden

Gefahrstoffaustritt

- Erhebliche Anzahl an Verletzten und Toten durch das Primärereignis, aber auch durch Sekundärkontamination
- Umfangreicher Kommunikationsbedarf (Fake News, interkommunales MANV Konzept, Warnung der Bevölkerung,...)

Starkregen / Hochwasser

- Hohe Anzahl von Verletzten und Erkrankten unterschiedlichster Ursachen (z.B. Ertrinken, Stromschlag im überfluteten Keller)
- Hoher Evakuierungsaufwand in einem engen Zeitfenster mit Unterbringung Betroffener
- Nicht-Passierbarkeit von Straßen, Erdsenkungen bzw. Erdbeben mit Zerstörung von Verkehrsinfrastruktur



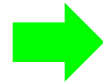
AUSZUG RESULTIERENDER ANFORDERUNGEN

- + Zentrale Koordination in einem Krisenstab über mehrere Monate
- + Nachbesetzung des Leitstellenpersonals bei erhöhtem Einsatzaufkommen
- + Zusammenarbeit mit Bund und Ländern bei der übergeordneten Koordinierung von Priorisierungsmaßnahmen
- + Vorbereitung und ereignisbezogener Betrieb von beheizten Betreuungsstellen (Anlaufstellen für die Bevölkerung sowie Leuchtturm-Objekte im Stadtgebiet)
- + Beratung und Unterstützung städtischer Alten- und Pflegeheime zur Vorbereitung und Vorplanung von Maßnahmen im Ereignisfall
- + Prüfung der technischen Abschaltbarkeit von einzelnen Kunden an Teil-Leitungsträgern
- + Prüfung des Vorhaltebedarfs zum Einsatz von mobilen Heizkraftwerken
- + Bewältigungskapazitäten zur Zubereitung von Mahlzeiten für bedürftige vulnerable Gruppen
- + Aufrechterhaltung des Kernbetriebes der Kliniken im Stadtgebiet



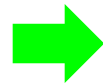
BÜNDELUNG DER VIELFÄLTIGEN ANFORDERUNGEN IN PLANUNGSZIELE

Versorgungsmangellage Erdgas



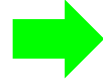
szenarienspezifische Anforderungen

Stromausfall



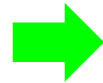
szenarienspezifische Anforderungen

Hitzewelle



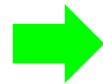
szenarienspezifische Anforderungen

Gefahrstoffaustritt



szenarienspezifische Anforderungen

Starkregen / Hochwasser



szenarienspezifische Anforderungen

Planungsziele für die Fachdienste des Katastrophenschutzes:

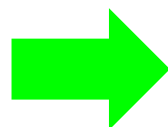
- **Führung und Kommunikation**
- **CBRN-Gefahrenabwehr**
- **Brandbekämpfung**
- **Technische Hilfeleistung**
- **Sanitäts- und Rettungsdienst**
- **Betreuungsdienst**
- **Logistik**
- **Organisatorische Bewältigungskapazität**



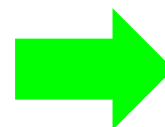
METHODISCHE HERANGEHENSWEISE



SOLL-IST-Abgleich



**Kritischer Abgleich der
vorhandenen
Bewältigungskapazitäten mit
Bedarfen aus Planungszielen**



**Ausgestaltung und Ableitung
von notwendigen Maßnahmen**



Lfd Nr.	Maßnahmen Brandbekämpfung	Priorität	Zuständigkeit
28	Beschaffung leichter Überbekleidung	Mittel	Feuerwehr
29	Prüfung Vorhaltebedarf für den Drohneneinsatz	Mittel	Feuerwehr

Auszug: Übersicht Maßnahmenkatalog



ZUSAMMENFASSUNG DER MASSNAHMEN

- Resultierend **71 Maßnahmen** mit unterschiedlichen Prioritäten (nach Dringlichkeit)
- Identifizierte Maßnahmen mit besonderer Wichtigkeit:
 - Sicherstellung der Einsatzfähigkeit von Krisen- und Führungsstab
 - Optimierung Katastrophenschutzlager hinsichtlich Flächenbedarf und Funktionalität
 - Sicherstellung und Konzeptionierung der Verfügbarkeit von Kraft- und Treibstoff für BOS
 - Beratung und Unterstützung von KRITIS und städtischen Einrichtungen bei der Konzeption des Krisenmanagements
 - Ermittlung Vorhaltebedarf von mobilen Heizkraftwerken, Blockheizkraftwerken sowie Netzersatzanlagen
- Gruppierung der Maßnahmen nach Fachdiensten bzw. Planungszielen

Lfd Nr.	Maßnahmen Betreuungsdienst	Priorität	Zuständigkeit
38	Vorplanung und Bevorratung von (abgepacktem) Trinkwasser und Awarenessschaffung	Mittel	Städtisches Krisenmanagement Feuerwehr
39	Konzeptionierung Lebensmittelversorgung im Stromausfall	Hoch	
40	Konzeptionierung Versorgung vulnerabler oder betroffener Personen mit Mahlzeiten	Hoch	
41	Konzeptionierung und Neubewertung der Versorgung von Einsatzkräften und Spontanhelfern	Mittel	Städtisches Krisenmanagement Feuerwehr
42	Konzeptionierung der Betreuung vulnerabler Gruppen oder Personen im Stromausfall	Sehr hoch	
43	Weitere Erkundung und Konzeptionierung von geeigneten Notunterkünften/ Betreuungsstellen	Hoch	
44	Konzeptionierung einer Notbetreuung von Kinder von BOS- und KRITIS-Beschäftigten	Nachgeordnet	Städtisches Krisenmanagement Feuerwehr KRITIS

Auszug: Übersicht Maßnahmenkatalog



PERSONELLE ANFORDERUNGEN AN ERST- UND FOLGEBEDARFE

- Erreichungsgrad der Maßnahmenumsetzung maßgeblich abhängig von personellen Kapazitäten
- Abschätzung für Erst- und Folgebedarfe mit kalkulativen Arbeitsmengen in den Maßnahmenbereichen unter Berücksichtigung der bestehenden personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen

Maßnahmenbereich	Erstbedarf 304.14 KatS (sofort I kurzfristig) [h]	Folgebedarf 304.14 KatS (mittelfristig I langfristig) [p.a.]	Erstbedarf städt. Krisenmanagement (sofort I kurzfristig) [h]	Folgebedarf städt. Krisenmanagement (mittelfristig I langfristig) [p.a.]
Führung und Kommunikation	604	478	478	364
CBRN Gefahrenabwehr	176	54	0	0
Brandbekämpfung	70	20	0	0
Technische Hilfeleistung	80	32	30	16
Sanitäts- und Rettungsdienst	48	0	0	0
Betreuungsdienst	250	90	80	30
Logistik	610	100	56	0
Organisation	744	332	340	124
Gesamtsumme	2582	1106	984	534

The background image shows a flooded urban street. On the left, there are multi-story apartment buildings with balconies. The water is murky and reflects the surrounding environment. In the foreground, the back of a person wearing a dark blue life vest with reflective stripes is visible, looking towards the flooded area. A metal railing is also in the foreground.

LÜLF+
DIE BERATER DER
GEFAHRENABWEHR
luelf-plus.de

